



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

VI. Von den dreyen Königen welche der heiligen Euangelist Mattheus in  
seiner Genealogia vnnd in seinem Stamregister außgelassen hatt/  
nemblich von dem Ochozia/ von dem Joas/ vnnd von dem Amasia.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



lirt. Zum andern bedeutet Tharjis ein köstlich Edelgestein / welches in dem Brustlat des Hohepriesters war. Zum 3. bedeutet sonst auch Tharjis so viel als Carthago.

Sonsten heist man darfür / das Tharjis/dahin der Josaphat die Schiff geriffet / sey Ostindien / darauß sonsten auch dem weissen König Salomon Holt zugeführt worden / weil Ostindien an dem Meer gelegen. Darnon wir also lesen : Die Schiff des Königs führen gen Tharjis mit den Knechten Hiram und Lam. in dreym Jahren einmal und brachten Holt / Silber / Helffen ein Affen und Pfauen.

In Summa Tharjis vnd Ophir ist ein Land / darumb wirdt dafelbige Landt im dritten Buch der König Ophir genant. Im andern Buch der König Chronick aber wirdt es Tharjis genant.

Der Josaphat ist fünf und dreyßig Jahr alt gewesen als er König worden / vnd hatt fünf und zwanzig Jahr regiert.

Dieser fromme König Josaphat hatt nach ihm verlassen einen gottlosen Sohn/nemblich den Joram/welcher nach ihm König worden / derselbige begab sich auff die Abgötterey/dan er hat des gottlosen Königs Achabs Tochter zu einem Weib genommen/welche Athalia geheissen / vnd folgere seinen Schweger in der Abgötterey;dieser hatt sechs seiner Brüder erwürgt / vnd den Abgöttern gebietet. Aber er hatt auch seinen verdienten Lohn bekommen. Die Schrift sagt : Also erwecket der Herr wieder Joram den Geist der Philister vnd Araber / die neben den Moren liegen / vnd zogen herauff in Juda vnd zerrissen sie vnd führten hinweg alle Haab / die vorhanden war im Hauß des Königs darzu seine Weiber/das ihm kein Sohn oberblieb ohn Joathas sein jüngster Sohn; vnd nach dem allem plaget ihn der Herr mit seinem Lingsgeweyde mit solcher Kranckheit die nicht zu heilen war. Vnd da das wehret von Tag zu Tag als die Zeit zweyer Jar vmb war gieng sein Lingsgeweyde von ihm mit seiner Kranckheit / vnd er starb an bösen Kranckheiten.

Vnd diß hatte ihm Gott durch den Propheten Elias zuuer antreiben lassen / der also an ihm

geschrieben: Darumb daß du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vatters Josaphats / noch in den Wegen Ahas des Königs Juda / sondern wandtest in dem Weg der Königen Israel / vnd machest daß Juda vnd die zu Jerusalem hurten nach der Surey des Hau. es Achabs / vnd hast darzu deine Brüder deines Vatters Hauses erwürgt die besser waren den du / siehe so wirdt dich der Herr mit einer grossen Plage schlagen an deinem Volck an deinen Kindern an deinen Weibern / vnd an aller deiner haab. Du wirst viel Kranckheiten haben an deinem Lingsgeweyde / biß daß dein Lingsgeweyde herauff gehe von Tag zu Tag.

Diß Unglück entstande ihm nuhn daher : er nam des gottlosen Königs Achabs Tochter vnd wandlet in den Wegen der Königen Israel/dann also mider der Zeit : Vnd wanderte in dem Wege der Königen Israel/wie das Hauß Achabs gethon hat/dann Achabs Tochter war sein Weib vnd thet vbei vor den Augen des Herrn.

Der Prophet Elias ist in Jorams Zeiten nicht mehr vorhanden gewesen/sondern er ist in das Paradies aufgenommen worden. Welches auß den Worten abzunemen/weil wir in dem vierten Buch Moysis also lesen: Josaphat aber sprach : Ist Elias Prophet des Herrn hie? daß wir den Herrn durch ihn rathfragen: da antwortete einer auß den Knechten des Königs Israel vnd sprach: Sie ist Heliseus der Sohn Saphats / der Elie Wasser auff die Hand goß. Derhalben heist man darfür / daß dem Joram von dem grossen Propheten Elia Brieff auß dem Paradies gesandt seyen.

Der Joram hatt nur vierzig Jahr gelebt / vnd dreyßig Jahr ist er alt gewesen als er König worden / vnd hatt acht Jahr regiert / vnd nicht rechte gewandelt / sie begruben ihn in der Statt Dauds aber nicht in der Königen Gräber. Das were wohl zu geschweigen / daß er nicht in der Königen Gräber begraben worden / wann er nicht in der Hell begraben were.

## Am Fest Mariæ Geburt/ Die Sechste Sermon: Von den

Dreyen Königen welche der heilige Euangelist Mattheus in seiner Genealogia vnd in seinem Stamregister aufgelaßenhatt/nemblich von dem Dchosia / von dem Joas vnd von dem Amasia.

Über die Wort.

Joram aber hatt gezeuget Oßiam. Matth. 1. cap. v. 8.



Der H. Euangelist Mattheus hat in dieser seiner Genealogia drey König aufgelaßennemblich den König Dchosias den Joas vnd den Amasia. Die Ursachen aber/derenwegen er dieselbigen König aufgelaßendie hab ich am Tag Mariæ Empfengnis angezeigt / vnd hat der Joram nicht also den Oßiam gezeugt/als daß der Oßia des Jorams Sohn gewesen / sondern der Oßias ist des Jorams Brüdter gewesen / der Joram hatt gezeugt den Dchosias vnd ist der Dchosias des Jorams Sohn gewesen /

nachmals hatt Dchosias gezeugt den Joas / vnd ist der Joas des Dchosie Sohn gewesen / der Joas hatt gezeugt den Amasia / vnd ist Amasia des Joas Sohn gewesen. Der Amasia hatt gezeugt den Oßiam / vnd ist der Oßias des Amasia Sohn gewesen / vnd ein Brüdter des Königs Jorams. Wann soll ihm hirbey nicht die Gedanken fürkommen lassen / als sey es erwan im abschreiben vbersehen / daß diese drey König aufgelaßenn worden/dan der H. Geist hat nit verstarret / daß da gleich in einem Exemplar im abschreiben gefehlt / daß derwegen solche Irthumb in die auß dem Exemplar eingeschleicht / sonder er hat allweg gegeben /



geben / daß solche Irthumb bey zeit seynder erwa-  
ner / vnd vermercket / vnd also corrigiret vnd gee-  
dert worden / darumb soll man nicht meynen als  
sey etwa Dhas oder Dhas für Dhosias geschrie-  
ben / vnd sey also geschleht. Vnd gibet der heilige E-  
uangelist Matthens selbst Zeugnis / daß er habe  
in dieser seiner Genealogia drey mahl vierzeihen  
Glide gefest / als von Abraham an vierzeihen Glide  
bist auff David / vnd von David an vierzeihen  
Glide bist auff die Babylonische Gefengnis / vnd  
von der Babylonischen Gefengnis an vierzeihen  
Glide bist auff Christum. Wann aber der heilige  
Euangelist Matthens auch diese drey König als  
nemlich den Dhosias den Joas vnd den Ama-  
sias in die Genealogia gefest hette / so weren von  
David an nicht vierzeihen Glide bist auff die Ba-  
bylonische Gefengnis / sondern es weren siebenze-  
hen Glide.

Weil dann nuhn die drey König / nemlich der  
Dhosias der Joas vnd der Amasias in die Ge-  
burts Lint vnd in das Stamregister Christi son-  
sten gehören / als will ich erwer Lieb von diesen drey-  
en Königen predigen / Gott wolle darzu sein Genad  
verleihen / Amen.

Mann sage in dem gemeinen Sprichwort:  
Mali corui malum ouum : Ein böser Vogel  
legt auch ein böses Ey. Dese Sprichwort ist an  
dem König Dhosia gang wahr worden: sein Vat-  
ter Joram vnd sein Mutter die Athalia waren  
böse vnd gottlose Leute / der Sohn Dhosias arret  
ihnen nach: die heilige Schrift meldet also von  
ihm: Er wandelt auch in den Wegen des  
Haußes Achabs / den seine Mutter hielt ih-  
nen darzu / daß er gottlos handlet. Darumb  
thet er vbel vor dem Angesicht des HERN  
wie das Hauß Achabs / den sie waren seine  
Rathgeber nach seines Vatters Tode / daß  
sie ihnen verderben / onnd er wandlet nach  
ihrem Rath.

Die Mütter können gahr viel bey den Kindern  
thun / sie können die Kinder verwehnen vnd können  
auch wohlgerarene Kinder auffziehen.

Fromme vnd gottselige Rätchen können gahr viel  
bey Fürsten vnd Herrn thun / vnd viel nutzen vnd  
guts schaffen. Hingegen aber können gottlose vnd  
verferte Rätchen auch einen Fürsten verkeren / vnd in  
gros Unglück bringen / diesen haben wir Exempel  
an dem Dhosia vnd an dem Roboam. Derhalben  
sollen Fürsten vnd Herrn sich für gottlosen Rät-  
chen / vnd fürnemlich für Rätchen die wiederwer-  
tiger Religion vnd nicht gutt Catholisch seynde /  
hüten.

Damit aber nuhn Gott das gottlose Hauß des  
Achabs zerstöret / vnd das abgöttisch Geschlecht  
im Grundt aufreute / hatter den Jezu zu einem  
König salben vnd dem Jezu also sagen lassen: Al-  
so sagt der HERN der Gott Israel / ich hab  
dich zu einem König gesalbt vber des HERIN  
Volk Israel. Vnd du solt das Hauß Achabs  
deines HERIN schlagen / daß ich das Blut  
der Propheten meiner Anechten vnd das  
Blut aller Anechten des HERIN reche von  
der Handt Jezabels / onnd das ganze Hauß  
Achabs vmbkomme / vnd ich will von Ach-  
ab außreuten den der an die Wand brunget  
vñ den verschlossen vnd geringsten in Israel  
vnd will das Hauß Achabs machen wie das  
Hauß Jeroboam des Sohns Nebat / vnd

wie das Hauß Baals des Sohns Ahia vnd  
die Sünde sollen Jezabel freffen auff dem  
Ack. rzu Jezrael / vnd soll sie niem vnd be-  
graben. Die Jezabel war des Achabs Gemahl  
ein Tochter des Sidonier Königs vnd war ein  
gottlos Weib. Der Jezu hatt gethon was ihm  
anbefolen worden / vnd hatt die Jezabel zu einem  
Fenster herauß werffen lassen / daß die Wandt mit  
ihrem Blut besprenget wardt / vnd sie wardt zer-  
reuten von den Rossen.

Darnach hatt er auch siebenzig Schöne Ach-  
abs töden lassen / vnd wurden ihre Haupter in  
Körben zu dem Jezu bracht. Wiederumb hatt er  
auch vierzig Brüder Dhosie sampt dem ganzen  
Hauß Achabs darzu alle Baals Predicanten hin-  
richten lassen. Da hören wir / was gros Unheil  
auff der Sünde erweckt. Daß die Jezabel von  
den Hunden gefressen / daß siebenzig Schöne Ach-  
abs vmbkommen vnd ihre Haupter zu Jezu bracht  
worden / das machet die Sünde. Wer hat gemacht  
vnd zuwegen bracht daß vierzig Brüder Dhosie  
sampt dem ganzen Hauß Achabs vmbkommen dar-  
zu alle Baals Predicanten? Die Sünde hatte es  
gemacht vnd zuwegen bracht. Derhalben soll  
man sich für den Sünden als für einem Gift hül-  
ten / weil dann nuhn der Jezu dem Beschuldigt  
tes also treulich nachgesehen hatt / ihm Gott das  
Recht bist in das vier Glide verheissen mit diesen  
Worten: Darumb daß du wilig gewesen  
bist zu thun was mir gefallen hatt / vnd hast  
am Hauß Achabs gethon alles was in mei-  
nem Geizgen war / sollen dir auff dem Stuel  
Israel sitzen deine Kinder ins vierte Glide.

Das ist wohl an dem Jezu zu verwunden / daß  
er die abgöttische Predicanten vmbbringen / vnd  
das Götzenbild Baals vnd diesen Tempel zerstö-  
ren vnd verwehnen lassen / vnd doch von dem Göt-  
zendienst selbst nicht abgelassen hatt / des Baalsbild  
hat er zerstöret / aber die gültene Kelber hat er behal-  
ten.

Da hören wir nuhn / wie der König Dhosias  
vmbkommen / vnd warum er also jämertlich vmb-  
kommen / nemlich weil er war von dem Hauß  
Achabs vnd ein Dichter des Königs Achabs / dan  
des Königs Achabs Tochter Athalia war seine  
Mutter.

Nuhn höret was hatt die Mutter des Dhosie  
die Athalia gestiftet. Athalia die Mutter Dhosie  
da sie sahe / daß ihr Sohn tott war / machte sie sich  
auff vnd bracht vmb allen königlichen Samen  
in dem Hauß Jorams. Da sehen wir was der Ehr-  
geiz thut / wann einer nach hohen Ehren ämpten  
strebet / derselbige Ehrgeiz bewegte auch die Atha-  
lia zu solcher greuliche That daß sie ihr eige Dichter  
vnd darzu nicht eins allein / sondern viel sampt an-  
dern vmbbringen lassen / vnd daselbige hatt sie nur  
von des hinweg gethan / damit sie regiren vnd Kö-  
nigin sein möchte / aber sie regirete nur sieben Jahr.  
Dann Jhbozech des Königs Schwester  
nam Joas den Sohn Dhosie vnd stahl  
ihnen vnter den Kindern des Königs die  
getödet wurden / vnd verbarg ihnen mit  
seiner Ammen in ein Schlafkammer / also  
verbarg ihn für Athalia Jhbozech die Doch-  
ter des Königs Jorams / Jojade des Pri-  
sters Weib (dan sie war Dhosie Schwester)  
daß er nicht getödet wardt. Vnd er war mit  
ihnen verborgen im Hauß GOTTes sechs  
Jahr

Matth. 1. 17

2 Paralip.

22. 1

4 Reg. 9. 6.



Jahr/weil Athalia Königin im Land war. Aber im siebenden Jahr fasset der Hohepriester Joadab ein Herz/vnd setzet den Joas zu einem König/mit Bewilligung des Volcks. Aber Athalia ward mit dem Schwerd getödtet/vnd also bekam sie ihren wohlverdienten Lohn.

2. Par. 13.1  
Verf. 21.

4. Reg. 12.2

Dieser Joas hielt sich gar wol/so lang der Priester Joadab lebte. Der Text sagt: Joas that was recht war vor dem Herrn/so lang ihn der Priester Joadab lehrte.

Verf. 4.

2. Par. 24.7

Er hat eine Steuer von dem Volck gefordert/vnd hatt damit bessern lassen/was bawfällig war an dem Haus des Herrn/dan die gottlose Athalia vnd ihre Söhne hatten das Haus Gottes zerissen/vnd von allem das zum Haus des Herrn geheiliget ward/haben sie Baals Tempel gesteret. Die Athalia vnd ihre Söhne habens auff gut Ealunisch gemacht/dieselbigen berauben auch die Kirchen vnd Kläusen/nemen die Kelch vnd Monstrangen/vnd lassen Hoffbecher darauf machen/mit welchen sie ihre Tisch zieren/desgleichen Eleyden vnd zieren sie sich auch mit den Wefgewänder: Chorkappen/vnd Leinwand. Diebstschaffene König vnd Fürsten bawen Kirchen vnd Klöster auff/vnd dotiren vnd zieren dieselbige mit heyligen Geschriften vnd Sen andern/aber die Gottlosen vnd die vnglaubige Kezer verwüsten die Kirchen/vnd spolliren dieselbigen.

4. Reg. 12.13

Auch dürfften die Männer nicht berechnen/ben man das Geld thet das sie es den Arbeitern gaben/sondern sie handelten auff Glauben. Das müssen fromme vnd erwe Männer gewesen sein/das man inen also weit getrawt/das man keine Rechnung vber alles Einnehmen vnd Aufgeben von ihnen gefordert hatt. Inunde ist die Welt also verschlagen/das man nicht auff Glauben handeln darf/wann einer gar weit getrawt/so beweist man ihm keinen Trawen. Igne probatur a uirum, auro probatur vi. fidelis durch das Feuer wird das Gold probirt/vn durch das Gold wird ein erwe Man probirt.

2. Par. 14.17

Der Joas hatt gehon was recht war vor dem Herrn/so lang ihn der Hohepriester Joadab gelehret hatt/also thun auch Fürsten vnd König/was recht ist vor dem Herrn/wann sie sich vom Hohepriester vnd obersten Bischoff dem Römischen Pappf lehren vnd weisen lassen. Nach dem Tod Joadab kamen die obersten in Juda/vnd sie len dem König zu Fuß/da bewilliget ihn der König/durch ihre Verehrung geschmiret: vnd sie verliessen das Haus des Herrn/des Gottes ihrer Väter/vnd dienten den Wäldern vnd Abgöttern/da kam der Zorn vber Juda vnd Jerusalem vmb dieser irer schuld willen. Er sandte aber Propheten zu ihnen/das sie sich zu dem Herrn bekehren solten/vnd die bezeugen/sie aber sie wolten nicht hören.

Verf. 10

Vnd der Geist Gottes zohe an Zachariam den Sohn Joadab des Priesters/der tratt oben vnter das Volck/wund sprach zu ihnen: Also spricht Gott/warumb vbertretet ihr die Gebot des Herrn/das euch nit gelingen wird/den ihr habe den Herrn verlassen/so wird er euch wiederumb verlassen/aber die machten einen Bund wider ihn. vñ steinigten ihn nach dem Gebot des Königs/im Hoff am Haus des Herrn/vnd der

König Joas gedacht nicht an die Barmherzigkeit/die Joadab sein Vatter an ihm gehon hat/sondern er schlug seinen Sohn: da er aber starb/sprach er: Der Herr sehe es/vnd suche es.

Als nun sein Vermahnung an dem Joas vnd an den seinigen helfen wolte/da erfolgte Gottes Straff nit lang darnach/dan da das Jahr auß war/zohe herauff die Macht der Syrier/vnd kamen in Juda vnd Jerusalem/vnd erschlugen alle Obersten im Volck/vnd allen ihren Raub sandte sie dem König von Damascen. vnd wie wohl der Syrier Macht kam mit wenigen Männern/nach gab sie der Herr in ihre Hände/ein vnzählbarliche Menge vnd ein sehr große Macht/darum das sie den Herrn ihrer Väter Gott verlassen hatten. Auch thaten sie an Joas schändlich Gerichte/vund da sie von ihm zohen/lieffen sie ihn in großen Brantheit. Es machten aber seine Knecht einen Bund wider ihn/vomb des Blutes willen Zacharie des Sohns Joadab des Priesters/vnd erwürgten ihn auff seinem Beth/vnd er starb. Da hören wir/wie Gott den Joas vnd die seinigen wegen ihrer Abgötterey gestrafft hatt.

Verf. 23

Verf. 17.

Dieser König Joas hatt vierzig Jar regiret/vund hatt nach ihm seinen Sohn den Amasias verlassen. Dieser Amasias ist anfänglich from gewesen/am letzten hatt er den Gözen gedient.

4. Reg. 22

Er hatt vns ein herrlich vnd leblich Exempel des Gehorsams verlassen/dennach er wolte wider die Idumeer kriegem/warb er auß Israel hundert tausent starke Kriegsknecht mit hundert Centner Silbers. Aber auff Ermahnung des Propheten hatt er den hundert tausent Man abgedanckt vnd hatt ihnen das Geld/welches er ihnen herauff geben/geschenckt: dieser Gehorsam des Amasias hatt Gott also gefallen/das er dem Amasias einen grossen Sieg wider die Idumeer verliehen. Die Wort des Propheten/welche er zu dem König Amasias geredt hatt/seyndt solche treffliche Wort/das ich nicht vnterlassen kan/dieselbige ewer Eie zu erzehlen. Er sprach: König laß nicht das Herz Israel mit die Kommen/dann der Herr ist nicht mit Israel noch mit allen Kindern Ephraim/dann wo du meynest/das in der Menge oder Stärke des Heers des Kriegs Wo. sarch stehe/so wird dich Gott von deinen Feinden lassen vberwinden/dann in Gottes Gewalt stehets zu helfen/oder in die Flucht zu wenden. Amasias sprach zum Man Gottes: Was sol man dan thun mit den hundert Centnern/die ich den Kriegsknechten von Israel geben hab? der Man Gottes sprach: Der Herr hatt noch wehr/dann das ist/das er dir geben kan. Glückselig ist der/welcher vmb Gottes willen etwas schwimmen läßt/Gott kan vnd wird es ihm hundertfältig wider geben. Dieser König Amasias hatt den grossen Sieg/welchen ihm Gott wider die Idumeer verliehen hatt/mißbraucher/dan da er wider kam von der Idumeer Schlacht/bracht er die Götter der Kinder Seir/vund stellet sie ihm zu Göttern vnd bettet an vor ihnen/vnd reuhere ihnen.

2. Par. 25.6

2. Par. 25.7

Verf. 14

Da ergrimmet der Zorn des Herrn vber  
Tc Amasiam



Amaziam / vnd sandte einen Propheten zu ihm der sprach zu ihm: Warum hastu angebetet die Götter des volcks / die ihr Volk nit konnen erretten von deiner Hande: vnd da er mit ihm redet sprach er zu ihm: Hatt man dich zu des Königs Rath gemacht: höre auff / sonst werd ich dich tödten. Da hörte der Prophet auff / vnd sprach: Ich merck wol daß sich Gott berathen hat dich zu verderben / daß du solches gethon hast / vnd gewillig ist darzu meinem Rath nicht. Der König Amazias folgte nicht dem König vnd Propheten Dauid / welcher sich alsbald durch die Ermahnung des Propheten Nathans zur Buß bewogen ließ.

Nach dem sich nun der König Amazias zu der Abgötterei begab / vnd sich davon nicht wolte abwenden lassen / ist er vom König der zehen Stäm

überwunden / vnd ergriffen / vnd ist endlich von denen / welche einen Bund wieder ihn gemacht hatten / getödtet worden / vnd also hatt er seinen wohlverdienten Lohn wegen seiner Abgötterei bekommen.

Er hatt regiret neun vnd zwanzig Jahr / vnd ist König worden / da er fünf vnd zwanzig Jahr alt war.

Da er des Königreichs mächtig war / schlug er die Knecht / die seinen Vater den König erschlagen hatten: Aber die Kinder der Todtschläger tödte er nicht / wie es dann geschrieben stehet in dem Gesangbuch Moysis da der Herr gebotten hatt / vnd gesagt: Die Väter soll n nit vmb der Kinder willen sterben / vnd die Kind sollen nit vmb der Väter willen sterben / sondern in jeglicher sol vmb seiner Sünden willen sterben.

## Am Fest Mariae Geburth / Die Siebendte Sermon:

Von den Königen / Ozia / Joatham / vnd Achaz.

Über die Wort.

Ozias aber hat gezeuget Joatham. Joatham aber hatt gezeuget Achaz. Matth. 1.9.

**I**r sehen im heutigen Evangelio / daß Gott seine Verheißung / welche er dem H. Patriarchen Abraham gethon / gehalten hat / da er also zu ihm gesagt hat: Ich wil dich fast sehr fruchtbar machen / vnd wil dich setzen in Völkern (das ist / wil machen daß viel Völker von dir kommen sollen) / vnd solke auch König von dir kommen. Dis hat Gott dem Patriarchen Abraham redlich gehalten / dan diese jetzt ersehete König alle nacheinander seyn von Abrahams Samen vnd Nachkommen geböhren worden: nicht weniger seyn auch die Israelische König / vnd die König der zehen Stäm / welche der H. Euangelist nit namhaft gemacht hatt / von Abrahams Samen herkommen: vnd ob sich gleich etliche König (wie ewer Lieb auß den vorgehenden Predigen gnugsam verstanden hat) gahr vbel gehalten haben / daß Gott wol Zug vnd Macht gehabt / das Königreich von ihnen zu nemen / so hatt er doch die Verheißung / welche er dem Abraham gethon / halten wollen. In dieser Predig wil ich E. predigen von den Königen / Ozia / Joatham / vnd Achaz / Gott verlesse vns sein Gnad.

Der Ozias ist nit des Joram's Sohn gewesen / wie in vorgehender Predig ist angebeutet worden / sondern er ist des Amazias Sohn gewesen / vñ ein Bediener des Joram's / sonste ist der Ozias / auch Ozarias genant worden. Er ist besser vnd frömmere gewesen / als sein Vater Amazias: er hat den Abgöttern nicht gedienet / vñ er suchte Gott so lang Zacharias lebte / der verständig in den Gesichten Gottes. Wir haben an diesem König Ozia ein Exempel / daß Gott die fromme König vnd Regenten regire / vnd ihnen Sieg verlehe / dan also lesen wir von ihm: So lang er den Herrn suchet / ist ihm Gott gelingen / dan Gott half ihm wider die Philister / wider die Araber / wider die zu Gur Baal / vnd wider die Menniter / vñ sein Gerücht kam weit auß / darumb daß ihm vom Herrn sonderlich geholffen wardt / vnd ihn hat mächtig gemacht.

Wann einem Gott groß Glück vnd Sieg wider die Feinde verlehet / so sol man sich dessen nit vbernehmen / noch stolz darüber werden / gleich wie der Ozias gethon hat / von welchem wir also lesen: Vnd da er mächtig war / erhob sich sein Herz zu seinem Verderben / vnd vngrieff sich am Herrn seinem Gott / vnd gieng in Tempel des Herrn zu reuchern auff dem Rauchaltar. Er vnerfieng sich des priesterlichen Ampts / vnd wolte reuchern gleich wie die Priester / das ihm doch nicht gebüre / derowegen straffte ihn Gott mit Aussatz / vnd mußte außseyt seyn / bis an seinen Todt / da hören wir / daß sich keiner ventlich des priesterlichen Ampts vnerfangen solle / wan er nit darzu verordnet vnd geweiht ist / er sey gleich so hohes Standes als er immer wolle. Der Ozias war ein mächtiger König / dennoch thet er grosse Sünde daran / in dem er sich des priesterlichen Ampts annahm / vnd im Tempel Gottes reuchern wolte.

Der Geschichtschreiber Josephus schreibt / daß zur Zeit / demnach der König Ozias im Tempel reuchern wollen / sey ein wunderbarlich Erdbidem geschehen / vnd habe die Sonn vber die weis hell geschienen / vñ sey damals ein Berg am Drith / welcher Eroge heist / von einander gespalten / vñ wil der H. Lehrer Hieronymus der Prophet Amos gedencke dieses Erdbidems / in dem er spricht: Die Wort Amos (der einer auß den Hirten war von Thekoa) welche er zun Zeiten Osie des Königs auß Juda / vñ Jeroboam des Sohns Joas des Königs in Israel / zwey Jahr vor dem Erdbidem vber Israel geschrieben hatt / vñ spricht der Prophet Zacharias: Ihr werdet fliehen / wie ihr für dem Erdbidem zun Zeiten Osie des Königs in Juda flohet.

Dieser Ozias ist König worden / als er sechszenen Jahr alt gewesen / vnd hatt zwey vñ fünfzig Jahr zu Jerusalem regiret. Nach diesem aufseigen König Ozia oder Ozia ist sein Sohn Joatham König worden / der selbe hat sechszenen Jahr vber Juda regiret / vnd ist fünf vñ zwanzig Jahr alt